

Agrarpolitik 2022+

Konzeptionelle Überlegungen der LDK zur AP22+

Medienkonferenz der LDK vom 8. März 2018

Staatsrat Philippe Leuba, Präsident

Roger Bisig, Sekretär



Stärken

- Die von der Gesellschaft erwarteten gemeinwirtschaftlichen Leistungen werden von der Landwirtschaft erbracht;
- guter Ausbildungsstand / hohe Leistungsbereitschaft Landwirte / grosser Wille, Einkommen am Markt zu erwirtschaften;
- Robuste Nachfrage im In- und Ausland für Qualitätsprodukte;
- Gut funktionierender Agrarvollzug; Massnahmenset genügt;
- Die Kantone machen aktiv Gebrauch von ihren Gestaltungsspielräumen und nutzen die Instrumente der Agrarpolitik für eigene Projekte.



Schwächen

- Wirtschaftlichkeit der landwirtschaftlichen Tätigkeit ist auf vielen Betrieben schwach;
- Der Anteil der Landwirtschaft am Konsumentenfranken ist (zu) tief;
- Fehlende Markttransparenz in den Wertschöpfungsketten;
- Zu geringer Beitrag der Ernährungswirtschaft zu den Zielen der Agrarpolitik. Vor- und nachgelagerte Stufen sind wenig in der Pflicht;
- Direktzahlungen: grosse Vielfalt und viele Detailvorschriften engen die Landwirte ein und erschweren die Kontrollen;
- Begrenzter Handlungsspielraum für die Kantone.



LDK | CDCA

Konferenz der kantonalen Landwirtschaftsdirektoren
Conférence des directeurs cantonaux de l'agriculture
Conferenza dei direttori cantonali dell'agricoltura

SWOT über alles



Chancen

- Rückhalt und Vertrauen in die Landwirtschaft ist in der Bevölkerung gut. Sie engagiert sich zunehmend für ihren Lebensraum und gesunde Nahrungsmittel;
- Die Bevölkerung akzeptiert einen Swissness-Zuschlag;
- Gute Infrastruktur, funktionierende Behörden, hohe Kaufkraft;
- Ausbau von horizontalen und vertikalen Kooperationen; Einbezug der Digitalisierung;
- AP22+: Gelegenheit Agrarpolitik neu zu gestalten;
- Ausbau regionaler Programme und Projekte zur Berücksichtigung regional unterschiedlicher Gegebenheiten und Prioritäten.



Gefahren

- Ausreichend und gesunde Nahrungsmittel sind selbstverständlich -> Wertschätzung geht vergessen;
- Klimaerwärmung: Sicherstellen von Wasserversorgung und Wasserverteilung;
- Ernährungsindustrie ist von der lokalen Produktion zunehmend abgekoppelt; Ernährungswirtschaft wird nicht stärker in die Pflicht genommen;
- Politisch motivierter Abbau Grenzschutz ohne Mehrwert für Landwirte und Konsumenten.



Herausforderungen

- **Ebene Betrieb:** Wirtschaftlichkeit der landwirtschaftlichen Tätigkeit muss verbessert werden (Wahl der richtigen Betriebsstrategie, Optimierung der Produktionsprozesse, Kostensenkungen).
- **Ebene der einzelnen Agrarmärkte:** deren Funktionsweise ist näher an das Ideal der vollkommenen Konkurrenz heranzuführen.
- **Auf der Ebene der Land- und Ernährungswirtschaft:** konsequentere Ausrichtung auf die Qualitätsstrategie, Innovationen in den Bereichen Kooperationen (horizontal und vertikal), Ausbau der Marktanteile von Schweizer Nahrungsmitteln im Inland- und im Exportmarkt.



Vision der LDK für die AP22+

Die Land- und Ernährungswirtschaft ist über alle Stufen wertschöpfungs- und marktorientiert. Sie stellt herausragende Nahrungsmittel aus Schweizer Rohstoffen her und findet dafür im In- und Ausland steigenden Absatz. Sie nutzt dazu ihre Innovationskraft, abgestimmte Massnahmen an der Grenze sowie die Herkunft Schweiz. Die Landwirtschaft arbeitet ressourcenschonend und erbringt die von der Gesellschaft erwarteten und finanzierten standortangepassten gemeinwirtschaftlichen Leistungen.



Strategie Bereich Märkte

- Schweizer Landwirtschaftsprodukte sind qualitativ hochstehende Produkte (Produktion, Umwelt, Gesundheit, Geschichte). Sie erzielen im Inlandmarkt und auf den Exportmärkten die grösstmögliche Wertschöpfung.
- Die effizient organisierte Land- und Ernährungswirtschaft fokussiert auf das Halten, den Ausbau und die Erschliessung neuer Marktanteile für Schweizer Landwirtschaftsprodukte im In- und Ausland.
- Die Glieder der Wertschöpfungskette arbeiten transparent und gleichberechtigt zusammen, optimieren Kosten, Effizienz & Marktbewirtschaftung unter Berücksichtigung von Angebot und Nachfrage.
- Der Agrarschutz dient der Sicherstellung der langfristigen flächendeckenden Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Nutzfläche und des Sömmerungsgebietes der Schweiz. Darauf bauen andere Wirtschaftsbereiche und der Schutz vor Naturgefahren auf. Bleibt das Ziel erfüllt, kann sich der Grenzschutz ändern.



Strategie Bereich Betrieb

- Die Lebensqualität der Bauernfamilie entspricht jener der übrigen Gesellschaft.
- Landwirtschaftsbetriebe werden nach unternehmerischen Gesichtspunkten eigenverantwortlich geführt.
- Der Staat schafft die nötigen Freiräume, fördert die Innovation und die Voraussetzungen für die Leistungserbringung am Standort Schweiz.
- Die vielfältige Wirklichkeit und Zukunft des Geschäftslebens in der Landwirtschaft und ihren Wertschöpfungsketten spiegelt sich in der Vielfalt der Geschäftsmodelle.



Strategie Bereich Umwelt

- Der Erhalt der Kulturlandschaft und die Förderung der Biodiversität sind als gemeinwirtschaftliche Leistungen der Landwirtschaft anerkannt.
- Der Kulturlandschutz wird verstärkt.
- Der ökologische Fussabdruck der Schweizer Landwirtschaft wird durch Steigerung der Ressourceneffizienz (Dünger, Wasser, Energie, Pflanzenschutzmittel etc.) verkleinert.
- Die von Produktionsmitteln ausgehenden Risiken für Mensch und Umwelt werden unter Berücksichtigung des Standorts und der Nachfrage reduziert.
- Durch Erhalt und Förderung der genetischen Vielfalt von Nutztieren, Nutzpflanzen und agrar-ökologischen Systemen sowie Entwicklung neuer Anbauverfahren wird die Land- und Ernährungswirtschaft auf die Zukunft (Klimawandel, Veränderung der Nachfrage etc.) vorbereitet.
- Die nachhaltige Bewirtschaftung des "Graslandes Schweiz" mit Raufutterverzehrerern ermöglicht eine hohe Ressourceneffizienz & geschlossene Nährstoffkreisläufe (Hofdünger).

Wichtigste Anforderungen an Massnahmen/Instrumente:

Produktion & Absatz

Massnahmenset genügt; Verbesserung der Effektivität und Zielausrichtung; Bindung der Weiterentwicklung des Grenzschatzes an klare Bedingungen;

Direktzahlungen

Direktzahlungen bleiben Leistungsabgeltungen; Vielzahl der Direktzahlungen und Detailvorschriften reduzieren; Berechnungsformeln vereinheitlichen; 3-stufiger Aufbau: Standard / Programme / Zertifikate; Eintretensbedingung: ÖLN

Möglichkeiten der EDV/IT konsequent einbauen (Landwirtschaft 4.0); Befreiungsschlag im Kontrollwesen (HACCP); Mehr Möglichkeiten für regionale Differenzierungen / Programme



Wichtigste Anforderungen an Massnahmen/Instrumente:

Grundlagenverbesserung & Sozialmassnahmen

Reaktionszeiten von Forschung & Beratung beschleunigen; Aktivitäten auf Herausforderungen fokussieren;

Regionalisierung - mehr Handlungsspielraum für die Kantone

Mehr Kompetenz bei den Kantonen, um situationsspezifisch zu agieren bzw. zu reagieren. Zielvorgaben vermehrt auf regionaler Ebene festlegen.

Alle Massnahmen und Instrumente müssen von Bund und Kantonen und Branche gemeinsam entwickelt werden!

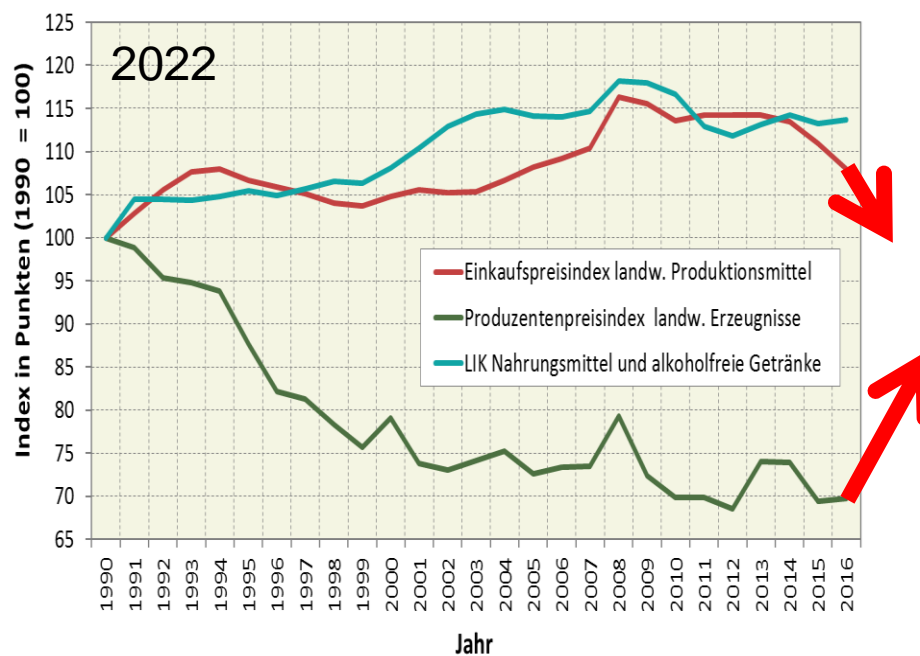
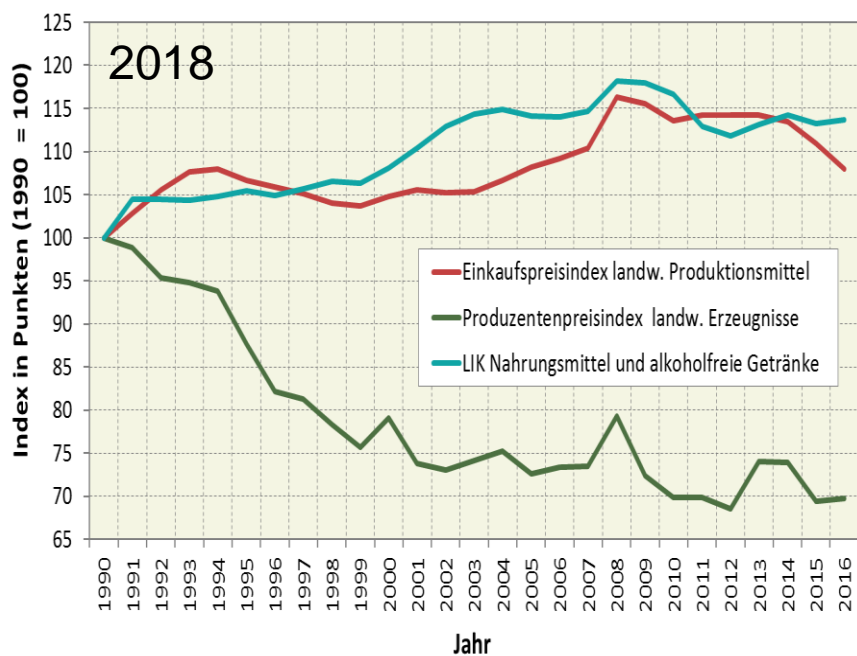


Die Kantone als Akteure

- Ausbildung, Weiterbildung -> Ziel: Befähigung
- Beratung / Forschung -> Ziel: Problemlösung (Wirtschaftlichkeit, Anbautechnik, rasche Umsetzung Agrarpolitik)
- Projekte zur lokalen/ regionalen Verbesserung von Grundlagen, Wertschöpfung, Ressourceneffizienz, Biodiversität, Landschaft
- Regulierung und Vollzug: ergänzende Erlasse zum Bundesrecht; effizienter, zeitgerechter und zeitgemässer Vollzug
- Koordinierte Umsetzung von Rechtsbereichen: Landwirtschaft, Tierschutz, Gewässerschutz, Natur- und Landschaftsschutz, Umweltschutz, Raumplanung, Verbraucherschutz



Hauptziel der AP22+: Mehr Wertschöpfung für Landwirte!



LDK | CDCA

Konferenz der kantonalen Landwirtschaftsdirektoren
Conférence des directeurs cantonaux de l'agriculture
Conferenza dei direttori cantonali dell'agricoltura

**Vorwärts zu mehr Wertschöpfung &
mehr Kooperationen: ↔, ↕**



«Die Wirtschaftlichkeit der landwirtschaftlichen Tätigkeit ist zu verbessern. Vom Konsumentenfranken muss mehr bei den Bauernfamilien ankommen. Das Direktzahlungssystem ist zu vereinfachen und den Kantonen ist mehr Raum für regionspezifische und themenübergreifende Programme und Projekte zu geben.»

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit

www.ldk-cdca.ch

